



## → TOTAL LOKAL

### Die Sprechstunde als wahre Arznei

**M**it einem grippalen Infekt schleppe ich mich zu meinem Hausarzt im Duisburger Süden. Auf diese Sprechstunde freue ich mich immer. Ich schildere ihm die Symptome. „Dann hole ich mal den Scheinwerfer.“ Ein Blick in den Rachen. Abhören von Brust und Rücken. Klingt nach Antibiotikum! Ich zeige ihm die Liste der Tabletten, Salben und Tees, mit denen meine liebe Frau fünf Tage und Nächte lang das Schlimmste verhindert hatte. Er staunt: „Können Sie gleich Ihrem Anwalt geben.“ Solcher Zuspruch mag nicht für jeden verträglich sein, für mich ist er wahre Arznei. Auch wenn der Arzt kurz das Thema Selbstgespräche streift: „Bei denen kommt es vor allem darauf an, einen intelligenten Partner zu finden.“ Auch seien die Flavonoide und die Infektgefahr fürs Herz nicht zu unterschätzen. Unlängst habe ein Patient ein EKG hinterlassen - „wie Kraut und Rüben!“ „War dann ja wohl ein EKR!“, kalauer ich. Bald entschwebe ich heiter mit einem gedruckten Rezept, keinem handschriftlichen. So braucht der Apotheker nicht nachzufragen: „Soll's für einen großen oder kleinen Hund sein?“ **HOS**